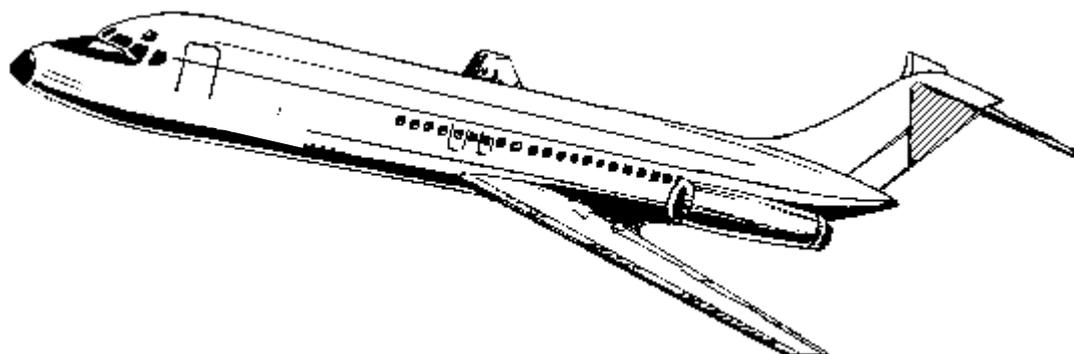


INTERAIRLINE CLUB ZÜRICH, NR. 2/2016

TAKE



FF



MEMBER OF WACA

Impressum	3
VIP Lounge	4
Clubstamm.....	5
Editorial	6
Highlights	8
Fahrt mit der Furka Dampfbahn von Realp nach Oberwald.....	8
Wildessen in Hohentengen.....	10
49. AGA in Cannes, Frankreich, 6. bis 10. Oktober 2016.....	11
50 Jahre WACA – Cannes 6. bis 10. November 2016.....	12
Christmas Brunch.....	15
Neues vom Charity Team.....	16
Local Events	17
IACZ Anmeldung.....	18
WACA Kalender	19

TAKE OFF**INTERAIRLINE CLUB ZÜRICH**

CH-8058 Zurich-Airport

www.airline-club.org infos@airline-club.org

61. Jahrgang	August 2016 bis Dezember 2016	erscheint zweimal jährlich
--------------	-------------------------------	----------------------------

Herausgeber: Interairline Club Zürich
CH-8058 Zürich-Flughafen

Redaktion / Layout: Inka Gilardoni
Fluestrasse 32
CH-8153 Rümlang
Telefon: 043 211 01 35
Telefax: 043 211 01 36
E-Mail: gilardoni@naterdallafior.ch
oder: inka.gilardoni@bluewin.ch

Druck: Kaspar Schnelldruck AG
Birkenweg 2, 8304 Wallisellen

Verteiler: Mitglieder des Interairline Clubs Zürich
sowie Interairline Clubs weltweit, unter anderem:

Schweden	London	Ungarn	Jordanien
Mauritius	Gatwick	Frankfurt	Seychellen
USA	Rhein-Main	Singapur	Kanada
Australien			

Auflage: 400 Exemplare

Postcheckkonto: Interairline Club Zürich, 80-52621-2

TAKE OFF ist das offizielle Publikationsorgan des Interairline Clubs Zürich

Redaktionsschluss TAKE OFF 1/2017: 31. Mai 2017

Präsident/PR/Webmaster



Eugen Meier
Aufwiesenstrasse 4
8305 Dietlikon
Tel. 044 833 54 43

Mitgliederdienst



Hilde Meier
Aufwiesenstrasse 4
8305 Dietlikon
Tel. 044 833 54 43

Lokale Anlässe



Heidemarie Gilardoni
Fluestrasse 32
8153 Rümlang
Tel. 044 817 23 82

WACA-Repräsentantin



Wilhelmina Zwahlen
Gubelstrasse 32
8050 Zürich
Tel. 044 312 72 28

Finanzen



Ernest Wullemmin
Kellersackerstrasse 10
8424 Embrach
Tel. 044 865 21 20

Sekretariat



Ingrid Meier
Wisentalstrasse 8
8185 Winkel
Tel. 044 860 86 11

Redaktorin



Inka Gilardoni
Fluestrasse 32
8153 Rümlang
Tel. 043 211 01 35

Clubstamm

Liebe Clubmitglieder

Unser Clubstämme haben Tradition. Es ist die beste Gelegenheit, mit anderen Clubmitgliedern in regelmässigem Kontakt zu bleiben. Wir treffen uns in unserem Stammlokal, dem Restaurant „Frohsinn“ an der Wallisellerstrasse 74 in Opfikon. Auch unsere Generalversammlung findet jeweils dort statt. Wie gewohnt treffen wir uns an jedem ersten Mittwoch im Monat ab ca. 19.00 Uhr in unserem Clubsäali zu unserem traditionellen IACZ-Clubstamm. Fällt der erste Mitt-

woch im Monat auf einen Feiertag, findet der Clubstamm jeweils am zweiten Mittwoch desselben Monats statt. Unser Clublokal ist mit dem Bus Nr. 759 von Glattbrugg nach Wallisellen erreichbar. Aussteigen müsst Ihr an der Station Schulstrasse. Zudem hat das Lokal ca. 50 eigene Parkplätze für unsere Autofahrer. Unten findet Ihr wie immer die nächsten Clubstammdaten zum Eintragen in Eure Agenden.

Join our Happy Get-Togethers

J
O
I
N
E
S



Hier nun die nächsten „Clubstämme“ für Euren Terminkalender:

Mittwoch, 4. Januar 2017

Mittwoch, 1. Februar 2017

Mittwoch, 1. März 2017

Denkt daran, dort findet Ihr lauter tolle Leute und interessante Infos über sämtliche lokalen IACZ- und internationalen WACA-Anlässe.

Also dann, see you there!

Liebe Clubmitglieder
Liebe Freunde des IACZ

Habt Ihr heute schon gelächelt? Nein? Dann wird's aber höchste Zeit! Lächeln ist gesund und kostet nichts, ist also quasi eine kostenlose Medizin, für die Ihr weder zum Arzt noch zum Apotheker gehen braucht (ausser natürlich, diese brächten Euch zum Lachen, dann würde sich ein Besuch allenfalls lohnen).

Und Lächeln ist einfach. Das würde man zumindest meinen. Mundwinkel anheben und fertig. Zugegeben, wenn das Gesicht geliftet ist, oder wenn man es mit der Botox-Behandlung etwas zu gut gemeint hat, dann kann es einem wohl durchaus auch schon mal schwerer fallen zu lächeln. Aber auch das geht irgendwie, wie viele Promi-Fotos in Zeitschriften und Fernsehen immer wieder beweisen.

Wieso also begegnen mir ständig Menschen, die fürchterlich griesgrämig oder sogar richtig böse schauen? Starren sie dabei an mir vorbei, kann ich noch einigermaßen damit umgehen, ohne solche Blicke persönlich zu nehmen. Dann war wohl einfach das Wetter zu trüb oder das Mittagessen ungeniessbar oder die Lohn-erhöhung ist ausgeblieben oder der Motor des Autos hat gestreikt oder Hund hat die Wohnzimmereinrichtung demoliert. Möglichkeiten gibt es viele. Es scheint aber Menschen zu geben, denen passieren solche Dinge ständig, täglich, stündlich. Denn ich kann ihnen begegnen, wann immer ich will, sie schauen immer gleich böse. Deren Leben muss doch eine einzige Qual sein, zumindest wenn der Gesichtsausdruck ein Spiegel davon ist.

Wenn ich solche Blicke direkt abbekomme, wird es schwieriger, damit umzugehen. Starre ich jetzt ebenso böse zurück? Oder noch etwas grimmiger? Ich könnte ja noch etwas dazu knurren, um den angespannten Gesichtszügen noch etwas mehr Nachdruck zu verleihen. (Ich muss schon lachen, wenn ich mir das nur vorstelle...). Oft kenne ich diese Leute nicht. Einigen bin ich zwar schon mehrfach begegnet, aber eben meist nur im Vorbeilaufen. Es kann also nicht sein, dass ihr böser Blick etwas mit mir zu tun hat. Oder doch?

Bin ich mit den Hunden unterwegs, wird der Unterschied zwischen den Menschen und ihren Gesichtern so richtig offensichtlich. Da gibt es diejenigen, die wie ein Weihnachtslichtlein zu strahlen beginnen, wenn sie meine Fellknäuel sehen. Interessant ist, dass auch die Hunde sich von einem strahlenden Gesicht viel mehr angezogen fühlen, als von einem grimmigen. Werden sie angestrahlt, geht die Rute in die Höhe und wedelt kräftig und der Besitzer des freundlichen Gesichts wird hoffnungsvoll begrüsst. Und dann gibt es die anderen. Die schauen die Hunde an und schauen noch unfreundlicher drein als vorher, falls das überhaupt möglich ist. Solchen Gesichtern begegnen die Hunde mit Skepsis und Ablehnung.

Ich auch. Logisch. Vor allem nachts. Da mag ich es gar nicht, wenn man mich grimmig anschaut. Dank der miserablen Strassenbeleuchtung, die seit den mittelalterlichen Gaslampen noch nicht viel Fortschritt erlebt hat, sieht man ja fast nichts von den Menschen, die einem im Dunkeln auf der Strasse begegnen. Aber immer noch genug, um finstere Blicke wahrzunehmen.

Bekanntlich ist Lächeln ja ansteckend. Habt Ihr das auch schon ausprobiert? Geht mal durch die Strassen und lächelt alle Menschen an, denen ihr begegnet. Und dann schaut, was passiert. Na los! Keine Angst, das macht Spass! Und es funktioniert. Meistens. Erstaunlicherweise gibt es wirklich richtig harte Brocken. Ich kann ihnen regelmässig begegnen, ich kann sie anstrahlen, ich kann sie nett grüssen, und was passiert? Nichts!!! Sie sehen schon fast verärgert darüber aus, dass man sie überhaupt wahrnimmt. Und es dann noch wagt, sie mit einem Lächeln zu belästigen. Zurückgegrüsst wird man natürlich auch nicht. Sonst käme man ja noch auf die Idee, nächstes Mal wieder zu lächeln und zu grüssen.

Tröstlich ist, dass die meisten Menschen tatsächlich zurücklächeln, wenn man sie anlächelt. Egal ob Fussgänger oder Autofahrer, den meisten kann man ein Lächeln entlocken. Einigen sieht man an, dass sie nicht so genau wissen, wieso man sie anlächelt. Aber das ist ja egal. Wichtig ist, dass sie in dem Moment selbst gelächelt haben, was ihnen ja wiederum auch guttut. Vielleicht geben sie das Lächeln ja an jemanden weiter.

Auf meinem Spaziergang heute traf ich einen Mann, der unvermittelt stehen blieb und sagte: „Wissen Sie, Ihre Hunde sehen so aus, als ob sie lächeln. Wie Delphine, die lächeln auch immer, egal wie es ihnen geht.“ Es stimmt, es gibt Tiere, die sehen aus, als ob sie immer lächeln, sie können gar nicht anders. Vermutlich schaut man sie daher so gerne an und findet sie auf Anhieb sympathisch. Alpakas gehören auch dazu. Und Elefanten. Sie alle haben

ein angeborenes Lächeln und verziehen ihre Gesichter nur, wenn sie verärgert sind oder drohen wollen. Bei uns Menschen scheint das umgekehrt zu sein. Wir müssen uns anstrengen, um zu lächeln. Sind die Tiere also von Natur aus glücklicher als wir?

Vielleicht nehmen wir auch alles immer viel zu ernst. Vielleicht sollten wir öfter einen Schritt zurücktreten, um eine Sache aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Es kommt schliesslich immer darauf an, womit man sich selbst gerade vergleicht. Und wenn wir ehrlich sind, müssen wir wohl alle zugeben, dass es immer noch ganz viele Menschen gibt, denen es wesentlich schlechter geht als uns. Und trotzdem finden alle immer wieder einen Grund zum Lächeln.

Gerade in der trüben Jahreszeit empfinde ich es als sehr bedrückend, wenn die Menschen mit düsteren, angespannten Gesichtern durch die Gegend hetzen, und muss aufpassen, dass ich mich davon nicht anstecken lasse. Ich habe mir fest vorgenommen, in diesen Tagen wieder mal ganz bewusst durch die Strassen zu gehen, um zu schauen, ob ich mir das eine oder andere Lächeln abholen kann.

Also denkt daran, wenn Ihr mir irgendwo begegnen solltet: Ich möchte Euer strahlendstes Lächeln sehen!

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein wunderschönes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr mit vielen Gründen zu lächeln.

Eure Inka

Fahrt mit der Furka Dampfbahn von Realp nach Oberwald

Schon zum dritten Mal in Folge organisierte die Swissair Pensionierten-Vereinigung eine Fahrt mit der Furka Dampfbahn. Da dieser Anlass jeweils auf 60 Personen begrenzt, aber überaus beliebt bei den Pensionierten ist, musste man sich sofort nach Eingang der Ausschreibung anmelden, was Mia und ich taten.

Am 4. August 2016, bei strahlend blauem Himmel und viel Sonne, trafen sich alle Teilnehmer um 7.00 Uhr im Zürich Hauptbahnhof. Von unserem Club waren noch Carla und Lorli dabei.



Über Arth Goldau, Göschenen und Andermatt ging die Fahrt bis nach Realp. Dort wartete bereits der Dampfzug auf uns, und wir konnten die ersten Bilder schießen.



Die Bahnstrecke wurde 1914 in Betrieb genommen, und die Bergstrecke 1981

stillgelegt. Sie sollte eigentlich abgebrochen werden. Bereits ein Jahr später wurde der Verein Furka-Bergstrecke gegründet, der die Abbruchsarbeiten aufgehoben und mit den Unterhaltsarbeiten begonnen.

In Vietnam wurden die alten Dampflok der Bahn aufgefunden, und 1990 erfolgte die Rückführung dieser Loks. Hier wurden sie liebevoll restauriert, und die erste Dampflok konnte bereits 1993 bei der Eröffnung der zweiten Teilstrecke eingesetzt werden.



Am 10. August 2010 war dann die gesamte Strecke von 17.8 km fertig. 13.5 km von dieser Strecke fährt die Bahn mit Zahnstangen bei einer maximalen Steigung von 118 ‰. Dabei durchfährt sie viele Tunnel und überquert zahlreiche Brücken, verbraucht für Hin- und Rückfahrt 1'500 kg Kohle und 10'000 Liter Wasser. Über 700 Personen arbeiten bei der Bahn.

Wir halten uns aber nicht mit technischen Dingen auf, sondern genießen die herrliche Landschaft, während der zweieinhalbstündigen Fahrt. Dank des wunderschönen Wetters ist die Sicht einmalig, und beim Halt an der Furkastation, 2'162 Meter über Meer, brauchte man nicht einmal eine Jacke. Wir konnten uns die

Beine vertreten, Kaffeetrinken oder im Souveniershop stöbern.



Doch bald schon ging die Fahrt weiter. Den Rhonegletscher sahen wir nicht, der hat sich durch die Klimaerwärmung schon viel zu weit zurückgezogen. Es gab aber genug andere schöne Landschaften, und so klickten die Fotoapparate ununterbrochen. Schade, dass die Fahrt in Oberwald schon zu Ende war.



Die Rückfahrt mit dem „normalen“ Zug durch den Furka-Tunnel, der am 25. Juni 1982 eröffnet worden war, dauert dann nur 15 Minuten.



In Realp wartete ein feines Mittagessen auf uns, und wir hatten genügend Zeit zum Ausruhen und um die Fahrt mit der Dampfbahn noch einmal in Gedanken zu durchleben, bevor wir die Rückreise nach Zürich antraten.

Die Organisation dieses Anlasses war sehr gut. In jedem Zug hatten wir reservierte Abteile. Vielen vielen Dank, Rolf Boeni, für Deine tolle Arbeit.

Den Lesern dieses Artikels kann ich eine Fahrt mit der Furka-Dampfbahn jederzeit wärmstens empfehlen. Die Bahn fährt jeweils nur von Ende Juni bis Anfang Oktober fährt.

Heidemarie



Wildessen in Hohentengen

Eigentlich dachte ich, dass ich zu den Ersten gehören würde, als ich um 12.20 Uhr ankam. Aber weit gefehlt: Ich war der Zweitletzte, der an diesem goldenen Herbst-Donnerstag im Landgasthof Ratsstube im Herzen von Hohentengen am Hochrhein eintraf. Der Gasthof ist im Parterre eines neueren Gebäudes, die Einrichtung schlicht, aber trotzdem mit einem rustikalen Touch. Im Sommer steht ein grosser Garten zur Verfügung.

Fast alle sassen schon beim Apéro, andere – so auch ich – standen auf der Warteliste; der Service war leicht überfordert, war doch das Restaurant bis auf den letzten Platz gefüllt. Aber schlussendlich waren alle versorgt, und nach einer weiteren Geduldssprobe wurde auch schon der Salat serviert. Recht zügig danach wurde der Hauptgang aufgetischt. Wir liessen uns Rehrücken mit Spätzle, Rotkraut (oder doch Blaukraut?), Rosenkohl und Preiselbeerbirne schmecken. Der Schmaus war reichhaltig und die Portionen gross.

Zwischen Hauptgang und Dessert wäre es beinahe zur Katastrophe gekommen, vor

meinem geistigen Auge sah ich die Damen schon auf den Tischen stehen: Es herrschte Mausalarm! Jemand hatte doch tatsächlich ein armes, verwirrtes Mäuslein gesehen – oder war es nur ein Geist? Nun, wie es auch sei, unsere unerschrockenen Mitglieder beruhigten sich schnell wieder.

Das Dessert war im Preis inbegriffen, wurde aber "a la carte" serviert, und daher musste auch hier wieder einige Zeit gewartet werden, und bei der "heissen Liebe" waren die Beeren leider schon kalt, als sie serviert wurden. Aber nichts desto trotz, wir liessen uns das Dessert und den nachfolgenden Kaffee schmecken.

Alles in allem ein sehr gelungener Anlass, wenn auch der Service in der Ratsstube noch Verbesserungspotential hat. Ich und die anderen 18 Teilnehmer danken Heidemarie für die perfekte Organisation und für die gute Idee, das Wildessen einmal in einer anderen Form durchzuführen.

Eugen Meier



Ich lach mich schief

49. AGA in Cannes, Frankreich, 6. bis 10. Oktober 2016

Die WACA feierte dieses Jahr ihr 50jähriges Jubiläum in Cannes, im Hotel Barrière Le Majestic, dort wo sie 1966 gegründet wurde. Der Opening Cocktail und das Gala Dinner mit dem symbolisch gleichen Menu wie anno dazumal rundete die von der WACA organisierte Feier ab.

- Die öffentliche Plenarsitzung wird vom Präsidenten des WACA Councils, Maga Ramasamy, eröffnet
- Die Sitzung ist für alle Anwesenden offen für Fragen und Diskussionen
- Ein Video zeigt interessante Augenblicke und Bilder aus den vergangenen 50 Jahren
- Der Präsident gibt in seiner Präsentation einen Überblick, wo die WACA in Zukunft stehen wird. Damals, im Jahre 1980, gab es 75 Clubs und 75'000 Mitglieder, 2015 sind es nur noch 34 Clubs und etwas über 2'000 Mitglieder
- Der WACA Council hat die letzten 3 Jahre einige Schritte unternommen und die Beschlüsse, die während der Plenarsitzung in Vietnam getroffen wurden, aufgearbeitet und angepasst (Constitution und Bylaws)
- Im Jahr 2013 wurde beschlossen, der WACA eine neue Struktur zu geben (Kosten minimieren). 2014 wurde das neue Konzept bekannt gegeben. Es gibt nun einen WACA Council bestehend aus 4 Mitgliedern und die WACA möchte in Zukunft eine UN NGO (Non Governmental Organisation = Nichtregierungsorganisation) werden mit Sitz des Headquarters in Kanada
- Die neue Struktur wurde gutgeheissen
- Maga Ramasamy, Indian Ocean Islands Interline Club, wird als Präsident 2016-2018 gewählt. Er wird zusammen mit einem Auswahlkomitee, bestehend aus zwei weiteren WACA Mitgliedern den WACA Council bestimmen
- Dem WACA Council gehören dann der Präsident, der Chief Finance Officer, der Chief Marketing Events Officer und der Administration Officer an
- Anja Koskinen, Helsinki Interline Club, und Chris Orton, London Interline Club, werden als Revisoren wiedergewählt
- Robert Tabak (Gründungsmitglied der WACA und ehemaliges Mitglied vom damaligen Belgium Interline Club) und Rosemarie Mamede (Interline Club Portugal) werden als Ehrenmitglieder ernannt
- Die Aktion WACA Change Can Help, wo die Mitglieder nicht gebrauchte Münzen und Geldscheine spendeten, hat USD 536 eingebracht. Der Betrag kommt dem WACA Relief Fund zu Gute.
- Eine Auktion, bei der ein Bild von einem 9 jährigen, blinden Mädchen aus Jordanien ersteigert wird, bringt USD 200 ein
- Die 50. AGA/Interline Celebration 2017 findet auf Kuba in Havanna und Varadero vom 22. bis 27. Oktober statt. Weitere Informationen folgen Anfang 2017
- Die 51. AGA/Interline Celebration 2018 findet vom 14. bis 18. Oktober in Funchal, auf Madeira statt
- Die 49. AGA war ein ausgezeichnet organisierter Event. Wir danken dem WACA Council und allen, die daran mitbeteiligt waren
- Persönlich möchte ich mich beim IACZ Team, das in Cannes anwesend war (Heidemarie, Eugen, Ria, Trudy und Else), für ihre Unterstützung am Club-Stand des IACZ und IACB bedanken. Dieses Mal erschienen wir alle in Sennenkutteli....

Euer Waca Rep.
Mia Zwahlen

50 Jahre WACA – Cannes 6. bis 10. November 2016



Die diesjährige AGA war gleichzeitig die 50. Jubiläumsfeier der WACA und fand, wie schon die Gründung, in Cannes statt.

Unser Flug nach Nizza dauerte nur eine Stunde und brachte uns vom Regen in die Sonne, die uns die ganzen Tage treu blieb.

Nach dem Zimmerbezug erkundeten Mia, Rosmarie und ich erst einmal Cannes. Da Mia den Ort gut kannte, zeigte sie uns die Altstadt.



Gleich am ersten Abend war der grosse Empfang angesagt. Wir schmissen uns alle in Schale, so wie es gewünscht worden war. Es war wie immer ein grosses „Hallo“ mit den vielen bekannten Gesichtern. Diesmal waren besonders viele „alte

Bekannte“ gekommen. Es hat richtig Spass gemacht. Weniger schön war die dreistündige Stehparty. Kein Platz zum Sitzen und das in unserem Alter (nicht nur die WACA ist in die Jahre gekommen...) und auf hohen Schuhen. Und wenn man dann noch etwas klein ist, konnte man von den Darbietungen kaum etwas sehen.



Am nächsten Tag folgte der erste Ausflug, der uns zuerst nach Monaco führte.



Wir besichtigten den neueren Teil mit der „Rennstrecke“ und dem Casino und fuh-

ren dann durch ein Gewirr von unterirdischen Strassen in den alten Teil, wo wir beim Schloss der Wachablösung zuschauen konnten. Nach einem sehr feinen Mittagessen ging es zur Besichtigung der Parfumbabrik Fragonard, und anschliessend zum kleinen Städtchen Eze. Nicht alle konnten den Spaziergang durch die winkligen Gassen mitmachen, da der Anstieg doch sehr steil war. Ich habe diesen Ausflug sehr genossen.



Da am folgenden Tag die AGA angesagt war, hatten wir Observer frei. Rosemarie und ich entschlossen uns, an diesem Tag Antibes anzuschauen, da wir erfahren hatten, dass dieser Ortsbesuch aus unserem Programm gestrichen wurde. Eugen und Else schlossen sich unserem Vorhaben an.



Mit dem Zug fuhren wir die Küste entlang zu dem nahe gelegenen Städtchen. Wir bummelten durch die Altstadt, genossen die Sonne in einem Strassenkaffee und spazierten den überdimensionalen Jachthafen entlang. Selbst für eine Fahrt mit dem Riesenrad (wegen der grandiosen Aussicht auf die Berge) reichte die Zeit.

Wieder zurück im Hotel ging es nach einer kurzen Ruhepause ans Dekorieren unseres Standes für den Regional Abend, der nach dem Nachtessen stattfand.



Wir hatten uns in diesem Jahr wieder einmal für die Sennenkutten entschieden. Neben unserer beliebten Schokolade waren wir in unseren roten, blauen und schwarzen Kutten die Sensation. Alle wollten ein Foto mit uns. Die Stimmung war sehr gut, und es wurde ausgiebig getanzt.



Am vierten Tag unserer Reise besuchten wir Nizza. Wir fuhren die Strecke entlang, wo im Sommer der schreckliche

Anschlag stattgefunden hatte, machten einen Bummel durch die Altstadt und anschliessend über den Markt, bevor wir uns wieder alle zum Mittagessen trafen.



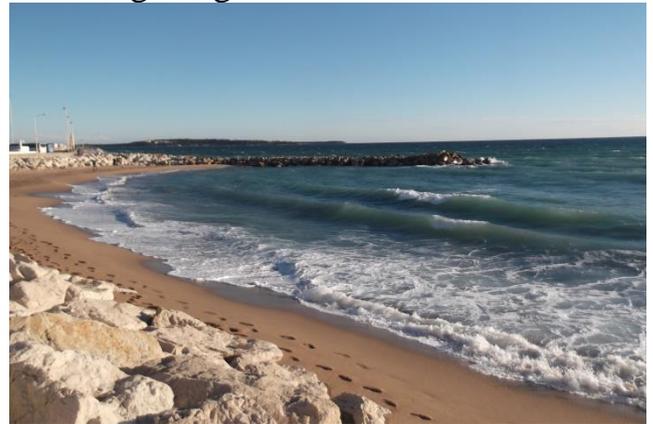
Den Nachmittag verbrachten wir im zauberhaften Städtchen St. Paul de Vence.



Die Zeit war fast zu kurz, um all die kleinen Gässchen mit den vielen Kunstgalerien anschauen zu können. Wir mussten aber zurück ins Hotel, denn an diesem Abend fand ja das Gala Dinner statt.

So machten wir uns fein, genau nach Dress Code: elegante Kleidung in schwarz-weiss mit einem Touch von blau – die Farben der WACA zu deren Ehren. Leider hielten sich nicht alle Anwesenden an diesen Dress Code. ach einem ausgiebigen Apéro ging es hinein in den Fest-

saal, wo uns eine kleine Band im Stil der 60er Jahre empfing. Die Musik war wirklich gut und vor allem nicht zu laut, so dass man sich gut unterhalten konnte. Das Gala Menü – dasselbe wie schon bei der Gründung der WACA – war sehr fein, die Ansprachen kurz und präzise, alles in allem ein gelungener Abend.



Leider hiess es schon bald Abschied nehmen, da der folgende Tag bereits der Abreisetag war. Die einen machten noch eine Tour durch Frankreich, und die anderen traten die Heimreise an.



Da unser Flug erst am Abend ging, unternahmen Rosemarie, Mia und ich noch einen letzten Bummel durch Cannes. In einem typischen Strassenrestaurant stärkten wir uns und nahmen schweren Herzens Abschied von der Côte d'Azur. Zurück im Hotel trafen wir auf Ria und Trudy und gemeinsam ging es per Flugzeug zurück in die regnerische Schweiz.

Heidemarie

Christmas Brunch

Wie in den letzten Jahren trafen wir uns im Advent zum Christmas Brunch auf dem Hueb-Hof in Bachs.



Diesmal hatten wir 40 Teilnehmer, ein absoluter Rekord.



Frau Erb hatte ein feines Buffet aufgebaut, und mit Hilfe ihrer Tochter wurde massenweise Rösti gebraten, die allen sehr gut schmeckte. Auch der frische Süssmost fand grossen Absatz.

Rosemarie brachte wie jedes Jahr ihre sehr schönen Weihnachtsgestecke, die ruckzuck verkauft waren, und auch all die liebevoll eingepackten Päckchen, die jeder Teilnehmer mitgebracht hatte, wurden alle verkauft.



Der Erlös geht ja in unsere Charity Kasse, und ich möchte mich bei allen Anwesenden ganz herzlich bedanken, und ganz besonders bei Ria und Rosemarie.



Mein Dank geht auch an Trudy und Walo Wenger, an Ingeborg und Fredy Zurbuchen und an Louise Zangger. Sie konnten leider nicht kommen, haben uns aber eine grössere Barspende zukommen lassen. So können wir dank Eurer Unterstützung auch im nächsten Jahr wieder viel Gutes tun.

Im Namen des Charity Teams

Eure Heidemarie

Neues vom Charity Team

Anlässlich unserer Reise zur AGA nach Cannes konnten wir gleich zwei Projekte unterstützen:

Da war einmal die Blue Dragon Children's Foundation, welcher die WACA Geld zur Verfügung stellte, um drei Kindern Schule und Studium zu ermöglichen. Zum anderen war ein Hilfswerk der Jordanier vertreten, welches blinden und stark sehbehinderten Kindern die Möglichkeit bietet, mit Farben – welche sie gar nicht sehen können – zu arbeiten. Wir

konnten einige Bilder bewundern und waren sehr überrascht, was diese Kinder auf Papier gemalt haben.

Auch Trudi Wenger, die ganz persönlich in Sri Lanka Hilfe leistet, konnten wir wieder unterstützen. Was sie so alles zustande bringt, schildert sie Euch persönlich. So wie wir uns über Eure finanzielle Unterstützung freuen, freuen wir uns über solch persönliche Engagements.

Eure Heidemarie

Sri Lanka Hilfe

Hallo / Aybovan

Wie die Zeit vergeht, seit 18 Jahren reise ich immer wieder jedes Jahr ins Land der Tempel und Tees. Man nennt es auch die Perle des indischen Ozeans.

Vom Charity Team habe ich vor bald 2 Jahren eine grosszügige Spende von CHF 500 erhalten (Christmas-Brunch). Da ich meistens erst im Oktober nach Sri Lanka fliege, erscheint mein Bericht erst jetzt. Bevor die Spende eingesetzt wird, will ich zuerst an Ort und Stelle alles genau abklären. Zum Glück habe ich seit langer Zeit einen vertrauenswürdigen Freund. Sarath Abeyratne sowie seine Familie die mir behilflich sind. Wir haben über diese lange Zeit einen guten Kontakt aufgebaut.

Viele arme Menschen müssen ihre Notdurft im Freien verrichten. Eine Toilette gibt es in ihrer Umgebung nicht. Ich finde, da ist Hilfe dringend nötig.

Unsere Wahl trifft eine sechsköpfige Familie, Vater, Mutter, 2 Mädchen im Teenie Alter, 2 Buben, 17 und 6 Jahre alt. Der Vater arbeitete in einer Garage, bis ein schlimmer Unfall ihn aus dem Arbeitsleben warf. Eine Hand ist gebrochen, und drei Finger hat er verloren. Die Familie ist auf Hilfe angewiesen, was nicht immer einfach ist. Vom Staat erhalten die Leute eigentlich fast nichts.

Die Toilette kostete ca. CHF 400, den Restbetrag haben wir für 4 Monate Lebensmittel eingesetzt. Die restlichen 8 Monate habe ich übernommen. Die Freude war gross, als ich am nächsten Tag noch einen Gasherd und Pfannen gekauft habe. Auch meine Schwester schickt sehr oft alte Kleider an Sarath. Er verteilt sie an die Armen in seiner Umgebung. Es ist natürlich ein Fass ohne Boden, aber wie man auch bei uns sagt, jeder Rappen zählt.

Vielen Dank dem Charity Team und allen Spendern. Ein herzliches Dankeschön an Heidemarie Gilardoni, die unermüdlich für das Charity-Kässeli die Trommeln wirbelt...

Nicht zu vergessen ist aber jeder Einzelne von Euch, ohne das Zutun von uns allen, entsteht gar nichts...

Mehr in einer nächsten Ausgabe, habe ja wieder so einiges erlebt und bin erst am 5. November retour gekommen.

Wünsche Euch allen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins 2017

Trudi Wenger





Für 2017 plant der



folgende Local Events:

28. Januar 2017, 17.00 Uhr: Fondue-Plausch, Dorf-Beiz, Rümlang
8. März 2017, 16.30 Uhr: Generalversammlung
3. Dezember 2017: Christmas Brunch



Für 2017 plant der



folgende Local Events:

14. Januar 2017: Neujahrsapéro



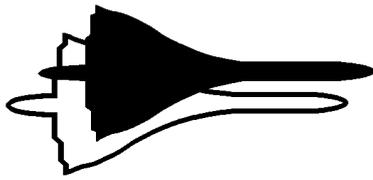
Änderungen bleiben wie immer vorbehalten.



Laufende Updates und Programme auf

www.airline-club.org





WORLD AIRLINES CLUBS ASSOCIATION

c/o International Air Transport Association (IATA)
 800 Place Victoria, P.O. Box 113
 Montreal, Quebec, Canada H4Z 1M1
 Tel.: +1 (514) 874 0202 • Fax: +1 (514) 874 2653 • Tty: YMQWIXB
 Internet <http://www.waca.org> • E-mail address: info@waca.org

WACA-Kalender 2017

Date	Event	Interline Club	Registration Deadline	Cost
Jan 05 – Jan 11 2017	Sunny Holyland Tour Venue: departs from and returns to Tel Aviv	Israel	December 05, 2016	USD 975
Apr 02 - Apr 08 2017	Japan 2017 Venue: departs from Tokyo, returns to Osaka	Thailand		JPY 343,000
Oct 22 – Oct 27 2017	51th Annual General Assembly Cuba	WACA		TBA

→→→ Updates und Programme auf www.waga.org! →→→

*Wenn alle auf den Neuschnee warten
 vor Kälte Autos nicht mehr starten.
 Wenn Massen durch die Läden schlängeln
 und alle schimpfen, schubsen, drängeln.*

*Wenn Kekse schwer im Magen liegen
 und jeder aufhört, sich zu wiegen.
 Wenn Wünsche lange Listen füllen
 bei Nichterfüllung Kinder brüllen.*

*Wenn trotz gezogen und gedreht
 der Christbaum immer noch schief steht.
 Wenn manches Kind ganz aufgeregt
 laut quasselnd durch die Wohnung fegt.*

*Wenn Papa wieder lauthals flucht
 und das Geschenk für Mama sucht.
 Dann ist es wieder mal soweit –
 die schöne, ruhige Weihnachtszeit!*



*Liebe Mitglieder
Liebe Freunde*

*Wir wünschen Euch ein
friedvolles, fröhliches und
feierliches Weihnachtsfest,
ruhige und besinnliche
Festtage und ein gesundes,
erlebnisreiches, friedliches,
spannendes, erfolgreiches,
abenteuerliches, reisefreu-
diges, gutes neues Jahr
2017.*

*Wir würden uns freuen,
Euch im nächsten Jahr oft
an lokalen und internatio-
nalen Anlässen zu sehen.*

*Mit den besten Wünschen
Euer Vorstand*

